

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

95 (24.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiszweig Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 95.

Donnerstag den 24. April 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 23. April. Postapellmeister Reichwein, der bekanntlich an die Wiener Hofoper berufen ist, wurde dieser Tage vom Großherzog empfangen, welcher das Entlassungsgeluch Reichweins auf Schluß der Spielzeit genehmigte.

△ Karlsruhe, 23. April. Im Hause des Residenz-Theaters wurde heute vormittag 11 Uhr ein frecher Raubüberfall versucht. Ein Unbekannter fragte das ihm öffnende Dienstmädchen nach der Herrschaft. Als er zur Antwort erhielt, daß diese nicht zu Hause sei, warf er dem Mädchen eine Handvoll Pfeffer ins Gesicht. Das Mädchen wollte sich zur Wehr setzen, worauf der Unbekannte auf dasselbe einbrang und es heftig würgte. Auf ihr Geschrei hin sprang der Täter die Treppe hinauf. Die Polizei nahm sofort die Suche nach dem Unbekannten auf. Ungefähr 20 Schutzleute mit Polizeihunden suchten nach dem Täter. Obgleich das ganze Haus abgesucht wurde, konnte keine Spur von ihm gefunden werden. Das Dienstmädchen hat nur leichte Verletzungen erlitten. Im Lauf des Tages wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, das Mädchen erkannte aber in keinem der ihm vorgestellten Männer den Täter. In der Stadt waren über den Vorfall die übertriebensten Gerüchte im Umlauf, u. a. wurde im Publikum erzählt, der zum Tode verurteilte Pforzheimer Mörder Kleile sei ausgebrochen.

△ Bruchsal, 23. April. Die Entführung der beiden Mädchen aus Reibshaus hat ein schnelles Ende gefunden. Die abenteuerlustigen Mädchen wurden in Karlsruhe arg gehalten. Sie hatten sich von den Gebrüdern Möhner in Gondelsheim zu der Entführung überreden lassen und wollten angeblich mit ihren Entführern nach Amerika

gefangen. Die beiden Brüder Möhner wurden festgenommen.

△ Mannheim, 23. April. (9. Badisches Sängerbundesfest) Der Jubiläumsfestzug, der dem Goldenen Jubiläum des Badischen Sängerbundes zuliebe eine selten großzügige Gestaltung aufweisen wird, steht nunmehr in allen seinen Teilen fest. Etwa 6—7000 Sänger werden sich mit ihren Fahnen an dem Zug beteiligen. Der Zug wird 9 Prunkwagen und etwa ebensoviele Musikkorps aufweisen. Er wird eröffnet durch eine Gruppe von Festreitern mit Fahnen in den badischen Landesfarben. Aus den Festwagen sind zu nennen die der „Meisterfinger“, der „Schützen-gesellschaft“, des „Fenerio“, des „Pfälzer Waldvereins“. Die vereinigten Mannheimer Männergesangsvereine treten mit einem Festwagen „Huldigung an das deutsche Lied“ auf den Plan. 2 weitere Festwagen illustrieren den „Handel“ und die „Industrie“. An Trachten-gruppen werden „Das historische Pfeifer- und Trommlerkorps der Stadt Basel“ der „Gutacher Hochzeitzug“ und ein Wagen mit Hanauer Bauern dem Festzug originellen Reiz verleihen. An materiellen Aufwendungen für den Jubiläumsfestzug dürften etwa 20 000 M in Rechnung kommen.

△ Weinheim, 23. April. In einem hiesigen Wirtshaus kam es zwischen jungen Russen, die die Ingenieurschule in Mannheim besuchen und 2 Heidelberger Studenten zu einer Auseinandersetzung, bei der einer der Russen den Ausdruck „deutsches Schwein“ gebrauchte. Durch das Eingreifen von Polizisten gelang es, den Ausbruch von Tätlichkeiten zu verhindern und die Russen vor Mißhandlungen zu schützen. Gegen den Beleidiger wird Straf-antrag wegen öffentlicher Beleidigung gestellt; es handelt sich um den Sohn eines Generals aus Moskau.

△ Achern, 23. April. Die Einweihung des neuen Krankenhauses wird voraussichtlich im Monat Mai stattfinden. Wie be-

kannt wird, wird der Großherzog und die Großherzogin der Einweihung des Krankenhauses anwohnen.

Billingen, 22. April. In der hiesigen Knabenvolkschule stießen zwei Jungen so heftig zusammen, daß der eine von ihnen, der etwa 7 Jahre alte Sohn des Tagelöhners J. Binder, die steinerne Treppe des Schulhauses hinunterstürzte. Dabei schlug er mit dem Kopf auf den Boden auf, trug eine Gehirnerschütterung davon und ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, jetzt gestorben.

△ Vom Feldberg, 23. April. Die Einweihung des neuen, vom Schwarzwaldverein erstellten Feldbergturmes ist nunmehr für den 22. Juni ds. Js. in Aussicht genommen. Zugleich mit dieser Feier hält der Schwarzwaldverein auf dem Feldberg seine Hauptversammlung ab.

△ Vom Bodensee, 23. April. Die Behörden sind auf einen neuen Trick der Sacharinsmuggler gekommen. In St. Margareten wurden ein Herr und eine Dame abgefaßt, welche letztere ein vornehm ausgestattetes Wägelchen auf dem Arme trug. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß das Wägelchen nur eine Verkleidung für ein ansehnliches Quantum Sacharin war.

Der öffentliche Wetterdienst wird in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September wieder aufgenommen werden. Ueber den Bezug der täglichen Wettertelegramme und Karten erteilen die Post- und Telegraphenanstalten nähere Auskunft.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Die Budgetkommission des Reichstags nahm heute einen konservativen Antrag betr. die Vorlage eines Gesetzes, das noch im laufenden Etatsjahr den Altrentnern die Aufbesserung ihrer Bezüge bringt, an, ferner einen sozialdemokratischen Antrag, gleichzeitig damit die Herabsetzung der Altersrente in der Arbeiter-

war zu groß, Dich wiederzusehen, Elisabeth, und in dem einsamen Schlosse hätte ich mich auch gefürchtet,“ schloß das junge Mädchen ihren Bericht und ließ jetzt ihre hellen Augen munter im Zimmer herumgehen, die Anwesenden etwas zu mustern.

Elisabeth stellte ihr dieselben vor, man erhob sich, die Bücher wurden beiseite geschoben. „Ich störe gewiß,“ sagte Käthe sich entschuldigend. „Es scheint hier sehr gelehrt herzugehen, die vielen Bücher.“ Sie nahm einen der aufgeschlagenen Bände in die Hand. „Mein Gott, hier wird wohl gar mit verteilten Rollen gelesen! Don Carlos, Himmel, solch altes Stück! Wie langweilig, an solchem töftlichen Sommerabend hier bei der Lampe mit Büchern zu sitzen!“

Der alte Norden lachte hell auf.

„Das kleine Fräulein hat so unrecht nicht,“ rief er belustigt. „Ich schlage vor, das Lesen aufzustocken und den Rest des Abends bei der Bowle draußen auf der Terrasse zu genießen.“

Die jungen Damen nahmen diesen Vorschlag sogleich voller Begeisterung an. Sie schleppten eifrig Stühle und Stühle nach der Terrasse und bald hatte sich alles draußen gruppiert.

Käthe hatte recht, die Sommernacht war köstlich: zauberisch ruhte das silberne Licht

Ferrileton.

Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Der Don Carlos scheint wenig Beifall zu finden, wir hätten ein anderes Stück wählen sollen,“ meinte Norden.

„Ja, ja, das Stück mit seinen großen Leidenschaften und erregten Szenen paßt nicht für uns,“ sagte der alte Norden. „Wir sind schon zu lange über des Lebens Benz hinaus und können uns in solche verliebten Jünglinge und Situationen nicht mehr recht hineinfinden.“

Das war nun allerdings keine sehr taktvolle Rede von dem biederen Norden gegenüber Walfen, der erst vor wenigen Monden ein junges Weib in sein Haus geführt hatte.

Frau Norden zupfte deshalb auch ihren Gatten verstohlen an den Rockschößen, ein ungewisses Zeichen für ihn, daß er etwas sehr Ungehöriges gesagt.

Er wurde dunkelrot und eine unheimliche Pause entstand, und die meisten der Anwesenden blickten verlegen vor sich nieder, und sogar der sonst stets redelustige Hans Norden schien um ein passendes Gespräch ver-

legen, das die Unterhaltung in den Gang brächte. Da wurde es plötzlich im dunklen Nebenzimmer lebendig, und alle atmeten erleichtert auf, die peinliche Stille hatte wenigstens nun ein Ende. Jüngliche Mädchenstimmen erklangen, Lotte und Marie, die beiden Backfische, erschienen auf der Türschwelle, ziemlich unbekümmert, daß ihr heimliches Lachen könnte entdeckt werden. Ein junges Mädchen folgte ihnen zögernd.

„Fräulein von Horst ist es, Mama!“ riefen sie eifrig. „Sie traut sich nicht herein, weil Gesellschaft hier ist.“

Elisabeth war aufgesprungen: „Käthe! Du bist es,“ rief sie freudig erregt und schloß die Schwester in die Arme.

Und es war, als gehe plötzlich ein frischer Luftzug durch das schwüle Zimmer, als Käthe jetzt fröhlich und unbefangen zu plaudern begann. Sie erzählte, wie sie das Schloß so einsam und öde gefunden, wie ein Märchenschloß hätte es im blassen Mondeslicht vor ihr gelegen. Die alte Käthe habe ihr dann endlich die Tür geöffnet, hätte aber sehr ver-schlafen und bodenlos erstaunt ausgesehen. Sie hätte ihr dann auch gesagt, wo die Herrschaften zu finden wären. „Auch einen kleinen barfüßigen Jungen engagierte sie dann, der mich hierher geleitet hat, meine Sehnsucht

versicherung von 70 auf 65 Jahre herbeizuführen. Weiter nahm die Kommission eine Resolution der Fortschr. Volkspartei an, die vom Reichskanzler Maßnahmen zur Unterdrückung der sog. „wilden Buchmacher“ und die Einführung einer Konzession für Buchmacher zur Verhinderung der Hinterziehung der Totalisatorsteuer fordert.

Berlin, 23. April. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags erklärte heute die Wahl des Abg. Haupt (Soz., Verichow I u. II) mit 8 gegen 4 Stimmen wiederum für ungültig.

Berlin, 23. April. Der Lokal-Anzeiger schreibt anscheinend halbamtlich: Der Pariser „Temps“ beschwert sich heute darüber, daß die deutsche Presse von neuem versuche, die Zepelin-Affäre von Luneville aufzurühren. Dies geschehe ganz mit Unrecht, denn die Angelegenheit sei durch die zweifache Dankagung der deutschen Regierung erledigt. Hierzu ist zu erklären, die Dankkundgebung der deutschen Regierung bezog sich lediglich auf die verhältnismäßig schnelle Freigabe des Zepelin-Luftschiffes. Die Angelegenheit ist jedoch insofern noch nicht erledigt, als, wie wir hören, noch Beschwerden gegen das Auftreten der Böhden an Ort und Stelle in Luneville vorliegen.

* Gelsenkirchen, 24. April. Aus Furcht vor einer belanglosen Schulstrafe hat sich in Herne ein 10 Jahre alter Volksschüler mit dem Revolver seines Vaters erschossen.

* Hamburg, 23. April. Infolge des um zwei Tage verzögerten Beginns der Probefahrt des „Imperator“ hat der Kaiser darauf verzichten müssen, an dieser Probefahrt teilzunehmen, und den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

Bauhen, 23. April. Heute vormittag wurde in Gegenwart des Königs von Sachsen, des Prinzenpaares Johann Georg und der Prinzessin Mathilde von Sachsen sowie der Staatsminister Fehr. v. Hausen, Dr. Beck und Bischoff v. Eckardt die feierliche Enthüllung des Reiterstandbildes König Alberts von Sachsen am Laurenturm vorgenommen.

Glogau, 23. April. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wurden gestern auf dem Truppenübungsplatz Reutammer, wo das Niederschlesische Pionierbataillon Nr. 5 zur Zeit Übungen abhält, bei einem Sprengversuch der Leutnant Katterwe getötet; Oberleutnant der Reserve Müller-Kranichfeldt aus Stettin und Landwehrleutnant Regierungsassessor Dahmen aus Danzig wurden schwer verwundet. Auch ein Feldwebel und ein Pionier haben Verletzungen erlitten.

* Straßburg i. E., 24. April. Die „Straßburger Correspondenz“ schreibt zu dem bevorstehenden Kaiserbesuch: Kaiser und

Volk sind gleichermaßen von dem heißen Wunsche befeelt, daß der Friede auch künftig erhalten bleiben möge. Die Gemeinsamkeit dieses erhabenen Gedankens muß das Band, welches den Deutschen Kaiser mit dem elsass-lothringischen Volke verknüpft, immer inniger gestalten. Darum soll allen Zweideutigkeiten und Mißverständnissen, die noch hier und da im Lande vorhanden sind, zum Trost die Lösung der Zukunft sein: „Ein arbeitsfreudiges und glückliches Elsaß-Lothringen unter dem Schutz von Kaiser und Reich.“

Straßburg, 23. April. Die gestern in der Zweiten Kammer auf die sozialdemokratische Interpellation über die Heeresvorlage vom Staatssekretär Born v. Bulach verlesene Erklärung des Kaiserlichen Statthalters hat folgenden Wortlaut: Der Kaiserliche Statthalter hat die Vertreter Elsaß-Lothringens im Bundesrat dahin instruiert, für die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des stehenden Heeres und die Deckung der dadurch entstehenden Kosten zu stimmen. Es handelt sich hier um Maßnahmen rein defensiver Natur, welche dem deutschen Reiche, dem jede aggressive Absicht durchaus fernliegt, die Mittel bieten soll, etwaige Angriffe auf seinen Besitzstand und seine Ehre unter Ausnützung der deutschen Volkskraft abzuwehren. Eine Regierung, die bei solcher Sachlage für die vom Reich als notwendig erkannten Schutzmaßnahmen nicht rückhaltlos und entschlossen eintreten würde, würde ihre heilige Pflicht gegen das Vaterland verletzen.

Schweiz.

— In Genf wurde der Tierhändler Sawemann vor Beginn der Abendvorstellung von Tigern und Leoparden angefallen und übel zugerichtet.

Amerika.

New-York, 23. April. Ein Telegramm aus Bidsburg meldet, daß bei Maryville ein schwerer Dammbruch erfolgt sei. 1130 Quadratmeilen Land stehen unter Wasser. Da es sich um reiche Baumwollplantagen handelt, die überschwemmt sind, ist der Schaden sehr groß. Man schätzt ihn auf mehrere Millionen Dollar. Ueber 15000 Personen sind obdachlos.

* Pittsburg, 24. April. In der Cincinnati-Grube in Finleyville in Pennsylvania erfolgte eine Explosion, durch die die Grube in Brand geriet. Zurzeit der Explosion waren 100 Mann in der Grube, von denen bisher nur 20 geborgen werden konnten. Man befürchtet, daß die übrigen 80 ums Leben gekommen sind.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Wien, 23. April. Die türkische Garnison von Stutari hat, wie von unrichtiger Seite bestätigt wird, mit allen

Ehren unter Bewilligung des Abzuges mit Waffen und Geschützen kapituliert. Esad Pascha ist mit seinen Truppen in der Richtung auf Tirnana abgezogen.

* Wien, 23. April. Nach einer Aeußerung von maßgebender Stelle kann der Fall Skutari an der von den Mächten beschlossenen Zugehörigkeit der Stadt zu Albanien nichts ändern. Zweifellos aber wäre die Durchführung dieses Beschlusses ohne die Uebergabe Skutaris leichter gewesen. Indessen wird der Beschluß jedenfalls durchgeführt werden.

* Wien, 23. April. Die „Wien. Allg. Ztg.“ erfährt von diplomatischer Seite: Zwei Momente ermutigten König Nikolaus in erster Linie, sich dem Willen der Mächte zu widersetzen: 1) Es war der montenegrinischen Heeresleitung bekannt, daß in Skutari äußerster Mangel an Lebensmitteln herrschte; 2) forderte das montenegrinische Volk die Einnahme. — Die erregte Stimmung fand auch Ausdruck in dem Kronrat, den König Nikolaus nach der Kollektivschrift der Mächte wegen der Einstellung des Bombardements einberief. Hierbei soll der Kriegsminister den König folgendermaßen apostrophiert haben: „Entweder Du läßt Skutari weiter beschießen, oder es stehen Automobile für Dich und Deine Familie bereit, um Dich über die Grenze zu bringen!“

* Wien, 24. April. Mit Rücksicht auf die gegen den einmütigen Willen Europas von Montenegro fortgesetzte Haltung unterbreitete, wie das „Fremdenblatt“ meldet, die österreichisch-ungarische Regierung den Großmächten concrete Vorschläge, die auf die Anwendung nachdrücklicher Maßnahmen abzielen, um die Montenegriner ehestens zur Räumung von Scutari zu veranlassen.

London, 23. April. Wie das Reutersche Bureau durch Telegramme aus Montenegro erfährt, sei in Montenegro bereits vor einigen Tagen angefangen zu werden, das 2 Friedensbevollmächtigte Grafen Woinowitsch zum Zivilgouverneur und des Generals Wulotitsch zum Militärgouverneur von Skutari in Aussicht genommen worden. Ferner sei vereinbart worden, daß sofort nach dem Einzug der montenegrinischen Truppen in Skutari sich König Nikolaus selbst dorthin begeben und eine amtliche Erklärung erlassen wird.

Paris, 23. April. Beunruhigende Nachrichten trafen heute vormittag aus Saloniki hier ein. Die Bulgaren beginnen mit einem großen Teil der Tschataldtschaarmee die griechischen Stellungen zu umstellen. Die Stärke der bulgarischen Truppen beträgt 19000 Mann. Gerüchtweise verlautet von dem Vorführen eines Ultimatum an Griechenland. Serbien steht, wie es heißt, in diesem Konflikt auf griechischer Seite.

des Mondes auf der Landschaft, Rosen und Reseden dufteten, und die Nachtviole erschlossen ihre leuchtenden Kelche den schmeichelnden Mondesstrahlen. Im Walde drüben rauschte und flüsterte es leise, traumhaft, als trieben dort die Elfen und Elementargeister ihre nächtlichen Spiele.

„Eine Nacht, wie geschaffen zum Träumen und Schwärmen“, sagte Hans Norden zu Herbert. Beide lehnten etwas getrennt von der anderen Gesellschaft an der steinernen Ballustrade der Terrasse.

„Träumen und Schwärmen! Ja, wer es noch könnte“, erwiderte Herbert bitter.

„Es lernt sich wieder — ich gebe Dir mein Wort darauf, Herbert“, sagte Hans Norden — und ein flüchtiges Rot flog über seine bleichen Züge. „Bei Gott, Herbert, Deine edle, schöne Mutter lehrt uns wieder an ihr Geschlecht, an die große, echte Weiblichkeit mit all den herrlichen Einwirkungen auf unsere härteren Männerseelen glauben. O, es ist etwas Hohes, Anbetungswürdiges um solch eine reine, edle Frauenerscheinung.“

„Du scheinst Dich aus Deiner Bosartigkeit noch nicht wieder in die triviale Wirklichkeit zurückgefunden zu haben, Hans“, entgegnete Herbert.

„Nein, Herbert, von Deiner Stiefmutter rede und schwärme ich jetzt im vollsten Ernste als von der edelsten Frauenerscheinung, die mir je vorgekommen ist. Sie kann einen noch für alles Gute und Schöne begeistern! Dieser Akt, diese vornehme Zurückhaltung und dieses sichere Urteilen und Empfinden bei ihr ist einfach beneidenswert.“

„So wie Du kann ich aber nicht für sie schwärmen“, sagte Herbert.

„Daß uns lieber Fräulein Käthe, meine kleine, niedliche Tante bewundern. Gleicht sie nicht ihrer älteren Schwester sehr?“

„Du willst doch nicht etwa dieses unfertige Geschöpf mit dem wirren Lockengekäusel auf der Stirn mit ihr vergleichen wollen! Sie gehört noch in die Kategorie der Backfische mit meinem albernen Schwesterpaar.“

„Bitte, sprich etwas respektvoller von ihr, sie ist meine Tante, Hans, und ich werde mich ernstlich bemühen, ihre kindlichen Reize zu bewundern.“

Hans lachte spöttisch auf und flüsterte: „Du wirst sie schließlich lieben, dieses Rädchen von Horst, nicht wahr, Herbert?“

„Es wäre eine Gnade des Himmels, wenn ich es könnte, eine Erlösung von namenloser Qual!“ rief Herbert halb ernsthaft, halb bitter.

Käthe halte in diesem Moment den Arm

ihrer Schwester ergreifen und bat sie, einige Minuten mit ihr in den Garten zu gehen.

„Ich habe Dir nämlich fürchtbar wichtige Dinge zu erzählen“, sagte Käthe geheimnisvoll.

„Nun, was hat sich denn Großes ereignet, Kind? Hat sich Deine Busenfreundin, die Ida, verlobt?“ fragte Elisabeth, dem Wunsch ihrer Schwester willfahrend.

„Nein, nein, ganz etwas anders; denke doch nur, der alte, reiche, kinderlose Onkel von Mama in Ostpreußen ist gestorben und hat, da er sich kurz vor seinem Tode mit all seinen näheren Verwandten dort erzürnt hat, uns sein ganzes Vermögen vermacht. Es ist schrecklich viel, ich glaube 600 000 Mark. Mama ist natürlich gleich hingefahren und ich bin direkt zu Dir geeilt, um Dir diese Kunde zu bringen. Mit unserem Aufenthalt bei Euch wird es wohl nun nichts werden; Mama hat nun doch ganz andere Zukunftspläne. Ah, Elisabeth, warum konnte nur der alte Onkel nicht ein halbes Jahr früher sterben, dann —“

„Still, nicht weiter“, flüsterte Elisabeth und legte ihre Fingerspitzen leicht auf die weichen Lippen Käthes. „Du willst Unflath schwätzen, Käthe.“

(Fortsetzung folgt.)

3 Blusen-Tage

Donnerstag — Freitag — Samstag

Grosse Posten neueste Blusen in Batist, Voile, Mousseline, Zephir etc.

kommen in reicher Auswahl und bester Verarbeitung aussergewöhnlich preiswert zum Verkauf.

Hauptpreislagen Mk. 0.90, 1.25, 1.60, 2.25, 2.60, 3.15, 3.80, 4.90, 6.25, 7.75, 8.50, 9.25

**Änderungen
kostenlos.**

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

Einige Grundstücke

in kleineren und größeren Parzellen auf dem Lohn haben zu verpachten
Gebrüder Zelter, Au.

Altemgeführtes

Spezereigeschäft

mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Dasselbe würde sich auch für jedes andere Geschäft eignen. Offerten unter Nr. 142 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Juni und Juli in schöner Lage 2 möblierte Zimmer möglichst mit Küche und Bad gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 143 an die Exp. d. Bl.

Schön gelegene Wohnung

von etwa 5 Zimmern oder ein Einfamilienhaus, möglichst mit etwas Garten, zu mieten gesucht. Gefällige Angebote mit Angabe über die Lage, die Größe und den Mietpreis erbeten postlagernd Hauptpost Karlsruhe S. S. 1000.

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 15.

Vier-Zimmer-Wohnung,

sehr große Zimmer, mit Bad und sonstigem reichl. Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli, sowie sehr schöne große

Drei-Zimmer-Wohnung,

ebenfalls mit Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres
Weingartenstr. 22, 1. St. rechts.

Karlsruher Allee 11 sind im 3.

Stock 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli,

Karlsruher Allee 9 im 2. Stock

2 Zimmer u. Küche sofort oder später,

Auerstraße 3, 4. St., 2 Zimmer

und Küche per 1. Mai,

Auerstraße 7 im 2. Stock 3

Zimmer und Küche per sofort oder später,

Auerstraße 3 im 2. Stock 4

Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,

Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Möbliertes Zimmer

auf 1. Mai zu vermieten in der Nähe der Post und Bahn. Zu erfragen **Gasthaus z. Bahnhof, Hauptstraße 71.**

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag den 28. April 1913.

Sämtliche neu in die Gewerbe- und Handelsschule eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich an diesem Tage morgens 8 Uhr mit dem letzten Schulzeugnis und mit Bleistift versehen, im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt mit dem Eintritt in die Lehre, nicht erst nach Ablauf der Probezeit.

Der Gewerbeschulvorstand.

Müllfeldstr. 4, 2. Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. St.

Moltkestr. 11 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, ohne vis-à-vis, ist auf 1. Juli oder sofort, sowie eine im 1. Stock mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

Zwei geräumige 3-Zimmer-Wohnungen Auerstraße 1 mit Zubehör, evtl. als 6-Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu vermieten.

Heinrich Diehl Waldhornstr. 12

Moltkestr. 8, 3 u. 4. Stock, geräumige 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres parterre r.

3- u. 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Näheres

Weingartenstr. 13, 2. Stock

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 76 II.**

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Moltkestr. 22.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Zu erfragen **Friedrichstraße 8, 2. St.**

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten

Moltkestr. 13.

Zu vermieten auf 1. Juli a. c. Karlsruher Allee 1 II. eine 2-Zimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör. Näheres bei den betr. Wirten d. selbst od. Brauerei Höpfer, Karlsruhe.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Kessel, Speicher, Waschküche, Wasser- und Gasleitung **Seboldstr. 22** parterre per sofort preiswert zu vermieten.

R. Leuker, Lammstr. 23.

Prof. Rasierapparate zum Selbstrasieren von 1,20 M an bis zu den feinsten Ausführungen **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Dobermann-Hündin,

2 Jahre alt, schwarz mit rotbr. Abz., mit 1. Preis prämiiert, nebst 3 erstklassigen Jungen abzugeben. Sämtliche Hunde haben prima Stammbaum.

Adolf Beeh, Söllingen, Hauptstraße 1

Eier & Einkalken

Echte Steirer per Hundert 5,60 bis 6,20 M.

Mittelerier

(frische Siede-Eier), per St. 5 M., in nur erster Qualität empfiehlt

Otto Schenk Hauptstraße 84.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Freitag:

Frische Leber- und Griebenwürste.

Spargeln,

täglich frisch gestochen, empfiehlt in betannter Güte zu jeder Tageszeit **Fr. Bauer, Mühlstraße 4.**

Handrickarbeit

wird angenommen bei

Witwe Auf, Herrenstraße 8.

Ein der Schule entlassenes anständiges, reinliches **Mädchen** für nachmittags gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Lammstr. 23** im Laden.

Ein Esel samt Wagen

ist zu verkaufen

Seboldstraße 15.

Versuchen Sie meine prima

Parkettwiche,

die ausgiebig, glänzend u. auch leicht aufgewischt werden kann, per Schachtel 50, 90 u. 175 M. **Adler-Drogerie August Peter.**

Gebrauchte Bettlade mit

Kopf u. Matratze billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein der Schule entlassenes fleißiges

Mädchen sucht auf 1. Mai Stellung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mädchen, tüchtiges, das

arbeiten verrichtet, für sofort oder

1. Mai gesucht. Lohn 25 M. Näheres **Zurbergstr. 15.**

Gesucht auf 1. Mai braves, fleißiges **Mädchen**, das schon

gebient hat und gute Zeugnisse besitzt, zu ff. Familie (2 P.) bei

gutem Lohn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Heute lebendfrisch eingetroffen:

Holländer Schellfische u. Kabeljau

Merlan, Rotzungen, Rheinlander

Rhein-u. Wejeralm, Seezungen etc. Frischgeschlossene

Rehböcke: Biemer Schlegel Büge

Fazanen, Waldschneepfen.

Gutgemästete **junge Hähnen, franz. Bouldarden**

1913er Gänse und Enten frz. Tauben, Puten, Suppenhühner.

Täglich frisch gestochene **Schweizer Spargeln.**

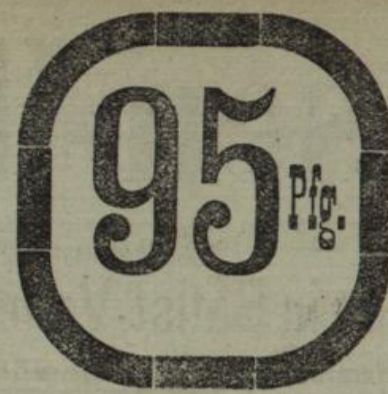
Neue **Algierkartoffel — Maltakartoffel** Matjesheringe.

Wein, Spirituosen, Sekt mit 5% Rabatt.

Gemüse- und Obst-Konserven mit 10% Rabatt empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Burchard's



Woche

Freitag

Samstag

Seltene Preiswürdigkeit
Solide Qualitäten

Auf sämtliche regulären Waren,
mit Ausnahme einiger Marken-
artikel, Kurzwaren und Garne
doppelte Rabattmarken.

Grosse Auswahl
Aufmerksame Bedienung

rechtfertigen den Ruf meiner **unerreichten Leistungsfähigkeit** sowie die **enorme Nachfrage.**

Telephon Nr. 282

Paul Burchard

Hauptstrasse 56 a.

Militär- Verein.

H. d. P. Sr. Gr. S. d. Prinzen Max von Baden
Ankerordenliche
Generalversammlung
Samstag den 26 April d. J.,
abends 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal
(Kranz, 2. Stod).
Tagesordnung: Die Feier des
40. Stiftungsfestes.
Durlach, 12. April 1913.
Der Vorstand

Gesellschaft „Bavaria“

Wir beehren uns hiermit, unsere
Mitglieder zu dem am 26. und
27. April stattfindenden
21. Stiftungsfest
ergebenst einzuladen
Samstag abend 1/2 9 Uhr im
Lokal:
==== Festkommers ====
Sonntag, 27 April, nach
mittags 1/2 4 Uhr:
==== Stiftungsfeier ====
mit Tanz im oberen Saale der
„Festhalle“.
Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:
Mildgepöktes Kleinfleisch
(fleischige Ware)
per Pfd 60 S., bei 10 Pfd. 55 S.
Chr. Bauer, Hauptstrasse 88.

Morgen Freitag

Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Heute abend frische
Leber- u. Griebenwürste
empfiehlt
Karl Weiss 3. Pfug.

Zitherverein Durlach

(Mitglied des Bad. Zitherbundes. — Dirigent: Herr Musiklehrer J. Juch.)
Anlässlich unseres **15. Stiftungsfestes** veranstalten wir am
kommenden **Sonntag, 27. April** im Saale z. **Blum** ein großes
Zither-Konzert
— Süßes Programm —  — Mandolinen-Ableitung —
verbunden mit Gesang, humorist. Ausführung und anschließendem Ball.
Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen,
sowie sämtliche Musikfreunde hiermit höflichst ein
Anfang abends 8 Uhr. Eintritt 20 S.
Der Vorstand.

Hauptagentur

der **Königlichen Unfall-Versicherungs-Aktien-**
Gesellschaft (Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl,
Glas und Wasserleitungsschäden etc. Versicherung) für **Dur-**
lach und Umgegend, mit größerem Prämienkassu an einen
angesehenen und strebsamen Herren, unter günstigen Be-
dingungen zu vergeben. Gest. Offerten an die **Subdirektoren**
Walther & von Reckow in Mannheim erbeten.


Kochherde.

Empfehle mein großes Lager in
Rastatter u. Brettener Haushaltungsherde
in allen Ausführungen, kombinierte Herde mit Gasanhang
Ganz besonders mache ich auf meine selbstgebaute weiße **Kachel-**
herde aufmerksam, dieselben haben sich durch gleichmäßiges Backen
und ihren sparsamen Brennmaterial-Verbrauch sehr beliebt gemacht.
Feinste Referenzen stehen zur Verfügung.

Gustav Ewald, Schwaneustr. 5
Tel. 259. Spezialgeschäft für Öfen u. Herde. Tel. 259.

Ein guterhalt. Kinderwagen | Ein vierräderiger Handwagen
ist billig zu verkaufen | ist billig zu verkaufen.
Hauptstrasse 53, 2. St. | Wilhelm Höder, Adlerstrasse 19.

Danksagung.

 Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme an dem schmerz-
lichen Verluste unseres
lieben Kindes
Gustav
für die zahlreichen Blumen-
spenden, die ehrende Be-
gleitung zur letzten Ruhe-
stätte, die trostreiche Grab-
rede des Herrn Stadtpfarrer
Wolfschard, die aufopfernde
Pflege der Krankenschwestern
während seiner schweren
Krankheit, sowie allen denen,
die ihn mit Liebesgaben er-
freuten, sagen wir auf diesem
Wege unsern innigsten Dank
Namens der trauernden
Hinterbliebenen:
Familie **Heinrich Nittershofer**
Durlach, 24. April 1913

Wasserglas

(Bestes Eierkonservierungsmittel)
Gebrauchsanweisung wird bereit-
willigst erteilt.
Adlerdrogerie H. Peter.

Wohnungs-Veränderung.
Unterzeichneter wohnt jetzt
Rappenstrasse 7, 2. St.
Zugleich empfehle ich mich im
Anfertigen von Herrengarderobe.
Karl Kiefer, Schneidermeister.

Voransichtliche Bitterung am 25. April.
Meist trüb, Regenfälle, mäßig kühl.